

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile 15 Pfg. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einblendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 26.

Dienstag, 3. März 1896.

32. Jahrgang.

Württemberg.

Gestorben: 27. Febr. zu Sptingen Jakob Schmalzriedt, Gutsbesitzer in Pulverdingen.

Se. Maj. der König hat dem Reichsgerichtsrat Ege in Leipzig das Ehrenkreuz des Ordens der Württemb. Krone verliehen und dem Oberhofmeister der Königin, Frhrn. v. Reizenstein, die nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und Anlegung des von dem Kaiser ihm verliehenen Kronenordens 1. Kl. erteilt.

Stuttgart, 28. Febr. Der Fürst von Waldeck mit Gemahlin, geb. Prinzessin Bathildis von Schaumburg-Lippe, Schwester der Königin, sind heute nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr mit dem Schnellzug eingetroffen, und haben im Wilhelmspalais Wohnung genommen.

Stuttgart, 26. Febr. In der Südfurchthandlung von Honold sind heute die ersten Preistlinge eingetroffen. Der Preis derselben ist allerdings ein etwas sehr hoher, 30 Pfg. für das Stück.

Stuttgart. Nach telegraphischer Mitteilung an den Hauptagenten Eberhard Fejer hier entfiel bei der gestern begonnenen Ziehung der Kölner Dombau-Lotterie der 1. Gewinn (75 000 Mark) auf Nr. 337718 und der 2. Gewinn (30 000 Mk.) auf Nr. 270773.

— Das diesjährige Musterungsgeschäft im Aushebungsbezirk Neuenbürg wird in folgender Weise vorgenommen werden: Montag den 16. März d. J. Musterung in Herrenalb. Hierbei haben zu erscheinen: Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr die Militärpflichtigen von Bernbach, Döbel und Herrenalb. Morgens 9 Uhr diejenigen von Loffenau, Neusäß und Nothensol, Dienstag den 17. März d. J. Musterung in Calmbach. Hierbei haben zu erscheinen: Morgens 8 Uhr die Militärpflichtigen von Weinberg, Biefelsberg und Calmbach. Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr diejenigen von Enzklösterle, Höfen, Zgelsloch und Langenbrand. Morgens 9 Uhr diejenigen von Weissenbach und Oberlengenhardt. Mittwoch den 18. März d. J. Musterung in Calmbach. Hierbei haben zu erscheinen: Morgens 8 Uhr die Militärpflichtigen von Schömberg, Schwarzenberg, Unterlengenhardt und Wildbad. Donnerstag den 19. März d. J. Musterung in Neuenbürg. Hierbei haben zu erscheinen: Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr die Militärpflichtigen von Arnbach, Birkenfeld und Conweiler. Morgens 8 Uhr diejenigen von Dennach, Engelsbrand

und Feldrennach. Morgens 9 Uhr diejenigen von Gräfenhausen, Grunbach und Kapfenhardt. Freitag den 20. März d. J. Musterung in Neuenbürg. Hierbei haben zu erscheinen: Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr die Militärpflichtigen von Neuenbürg, Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr diejenigen von Obernießelsbach, Ottenhausen, Salmbach, Schwann, Unternießelsbach und Waldrennach.

Calw. Unterm 24. ds. hat sich die hiesige Handels- und Gewerbekammer auf Grund der im vorigen Monat stattgefundenen Ergänzungswahlen neu konstituiert. Es wurden gewählt, zum Vorstand: Emil Zoepf, Fabrikant in Calw; Vicevorstand: Karl Staelin, Fabrikant in Calw; als Beiratsmitglied der K. Württ. Verkehrsanstalten: Eugen Staelin, Fabrikant in Calw, Stellvertreter Albert Koch, Fabrikant in Rohrdorf; als Beiratsmitglied der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel: Ferd. Schmidt, Kommerzienrat in Neuenbürg. Sodann wurden als weitere Mitglieder cooptirt: C. G. Gaiser, Holzhändler in Freudenstadt, Georg Wagner, Fabrikant in Calw. An die Wahlen schloß sich an eine Beratung der Eingabe des Verbands württ. Mühlenbesitzer bezüglich verschied. Bestimmungen des Wasserrechtsgesetzwurfs, sowie eine Erörterung der in den Einzelberichten für den Jahresbericht von Industriellen und Gewerbevereinen eingebrachten Wünsche und Beschwerden.

Ulm, 28. Februar. Seit geraumer Zeit erscheint bei einem benachbarten Schöffengericht fast regelmäßig ein ehemaliger Hausbesitzer als Zeuge. Am Nichtertisch heißt der Mann der „Gewohnheitszeuge.“ Tagsüber durchstreift der Wackere die Stadt, scharf nach strafbaren Handlungen oder Injurien auspähend. Passiert dann etwas, so taucht unser Mann plötzlich auf und ist niemals enttäuscht, wenn man seiner als Zeuge bedarf. Korrekt deponiert er dem Gericht seine Wahrnehmungen, um hernach mit verbindlichem Lächeln die Zeugengebühren einzustreichen.

Gyach, 27. Febr. Ueber die Ursache der hier stattgefundenen Explosion von Kohlenäure-Flaschen äußerte sich der mit der Untersuchung beauftragte Baudirektor Professor v. Bach, daß nach der Prüfung der Flaschenreste die Flaschen vor ihrer Verwendung nicht ansgeglüht waren und demzufolge nicht die nötige Zähigkeit zum Widerstand hatten. Die Vermuthung der Fabrik, es möchten etwa chemische

Vorgänge in den Flaschen während des Transports die Explosion herbeigeführt haben, war also eine irrige.

Rundschau.

Freiburg, 28. Febr. Die Staatsanwaltschaft macht aufmerksam, daß falsche Fünfmarscheine hier kursiren.

Neckarau (N. Mannheim), 27. Febr. Das „N. Tgbl.“ schreibt: Das Projekt der Erbauung einer elektrischen Straßenbahn zwischen hier und Mannheim hat in hiesigen Kreisen allgemeine Anerkennung gefunden.

— Aus Pfaffenhausen wird über einen brutalen Gattenmord berichtet. Der 65jährige Gürtler Georg Schmid von Langenbrück wurde, als er abends 8 Uhr vom Wirtshaus heimkam, von seiner 59-jährigen Frau, mit der er erst seit einem Jahr verheiratet ist, nach vorausgegangenem heftigen Wortwechsel mit einem Misthaken niedergeschlagen und dann derart bearbeitet, daß der Schädel ganz zermalmte war. Der Grund der Unthat ist, daß der Mann sein Vermögen von 3000 Mark, wegen dessen sie ihn geheiratet hatte, in einem Konkurs verloren hat.

Frankfurt, 27. Febr. Generalleutnant Graf Zeppelin hat gestern Abend auch hier im Bezirksverein deutscher Ingenieure über sein lenkbares Luftschiff gesprochen. Obwohl gleichzeitig verschiedene andere Veranstaltungen, u. a. ein großes Wohlthätigkeitsfest im Opernhause stattfanden, war der Vortrag überaus zahlreich besucht. Auch viele Offiziere wohnten demselben bei, und alle Anwesenden folgten mit gespannter Aufmerksamkeit den 2stündigen Ausführungen des Redners. Dieser erntete nicht nur bei seinen Zuhörern lebhaften Beifall, sondern auch die Presse bespricht heute den Vortrag sehr anerkennend und gibt einmütig dem Wunsche Ausdruck, daß die vom Redner geplante praktische Ausführung seines Luftschiffs im Großen durch Geldbeiträge aus der Mitte des deutschen Volkes unterstützt werden möchte. Demnächst will Graf Zeppelin auch in München einen Vortrag halten. Das oben erwähnte Wohlthätigkeitsfest im Opernhause fand zum Besten der Pensionisten unseres Stadttheaters statt, und sein Exträrgebnis wird auf 25 bis 30 000 Mk. geschätzt. Die künstlerischen Darbietungen, die eigens für den Abend gedichtet wurden, waren mäßig, aber sie traten auch in den Hintergrund

gegenüber dem Leben, das sich außerhalb des Zuschauerraumes, auf den Treppen, in den Gängen und dem Foyer unter der Mitwirkung von Damen der Gesellschaft entwickelte. Hier wurde denn auch ebensoviel Geld eingenommen als für die Eintrittskarten, obwohl das Haus ausverkauft war und ein Sperrsit mit 15 M bezalt werden mußte.

— In der Offenbacher Anilin-fabrik versagte das Ventil an einem Dampfkessel, der Kessel platzte und zwei Männer wurden furchtbar verbrüht; der eine ist bereits gestorben. Das Kesselhaus geriet in Flammen und brannte total nieder.

Berlin, 28. Febr. Die Reichstags-Kommission für das bürgerliche Gesetzbuch hat gestern die Beratung des 1. Buchs beendet. Die Vertagung bis Dienstag d. 3. März ist erfolgt, weil inzwischen eine Redaktionskommission die bisherigen Beschlüsse überarbeiten soll. — Als Inhaber der Buchhandlung des Vorwärts ist jetzt der Abg. Singer ins Handelsregister eingetragen; dem Abg. Fischer ist die Procura für ihn erteilt.

— Das Wolff'sche Bureau vernimmt, die Vorberhandlungen wegen Errichtung einer Vertretung der deutschen Großindustriellen in Johannesburg sind abgeschlossen. Unter Verteilung der „General Mining Finanz Corporation“, sowie der Firma Krupp-Grusonwerk in Magdeburg, die sächs. Maschinenfabrik in Chemnitz, der Union-Elektrizitätsgesellschaft in Berlin, der Aktiengesellschaft Bergwerkverein Friedrich-Wilhelmshütte in Mülheim a. d. Ruhr, der Firma Belten und Guillaume in Mülheim a. Rhein und von R. Wolff in Bülkau-Magdeburg wird eine besondere Gesellschaft gegründet, welche die Vertretung dieser industriellen Werke übernehmen und schon in der nächsten Zeit in Thätigkeit treten wird.

Berlin, 28. Febr. In der bei Friedmann konfiszierten Tasche befanden sich sämtliche anonymen Briefe aus der Asfäre Koge. Der „Lokalanzeiger“ erfährt dazu aus Bordeaux, daß die Friedmann'sche Broschüre sämtliche an die Gräfin Hohenau und andere Persönlichkeiten der Berliner Hofgesellschaftskreise gerichteten anonymen Briefe im Wortlaute enthalte.

— Die „Kreuzz.“ meldet aus Warschau: Aus Kiew wird telegraphiert, daß das chemische Laboratorium der dortigen Universität infolge einer Explosion brennbarer Stoffe in Flammen steht. Man befürchtet, daß die darin befindlichen Personen umgekommen seien.

— Der erste Storch ist trotz der Kälte in Dippmannsdorf eingetroffen und soll, wie man von dort meldet, sofort von seinem Nest Besitz genommen haben. Wenn nur dieser Frühlingsverkünder — keine Ente gewesen ist.

Plauen i. Voigtl., 28. Febr. Heute früh 3 1/2 Uhr und 5 1/4 Uhr wurden im oberen Voigtlande Erdstöße von ziemlicher Heftigkeit verspürt. Die Richtung der wellenförmigen Bewegung ging von Süd-Ost nach Nord-West.

Wien, 27. Febr. Ein schrecklicher Sturmwind führte, wie aus Deliblat in Ungarn gemeldet wird, solche Unmassen Sand mit sich, daß mehrere Dörfer förmlich überflutet wurden und kein Bewohner ohne Lebensgefahr im Freien bleiben konnte.

Diese Sandmassen überfluteten auch einen Eisenbahndamm, so daß ein Personenzug zwei Kilometer vor Petrovossello in dem drei Meter hohen Sand stecken blieb und gegenwärtig noch dort sich befindet. — Aus Triest wird telegraphiert: Das gestrige Unwetter gehörte zu den furchtbarsten, die je hier vorkamen. Die Stadt ist verödet, Schulen und Theater sind geschlossen, der Tramwayverkehr ist eingestellt, die Schifffahrt ruht ganz. Unzählige Unglücksfälle sind vorgekommen. Gestern Abend hat die Bora noch zugenommen.

Wien, 28. Febr. Die „N. Fr. Pr.“ meldet aus Bukarest: Im Dorfe Smir-dan wurde der Pope bei der Ausübung seiner Funktion am Altar von mehreren verummten Männern mit Messern bestialisch abgeschlachtet. Einige Weiber, die entsetzt ins Freie flüchteten, wurden von wachstehenden Mordgenossen in die Kirche zurückgetrieben und mußten dem Mord zuschauen. Die Mörder zogen unbehelligt aus der Kirche und aus dem Dorf fort. Der Prokurator des zuständigen Gerichts von Bozen ließ mehrere Bauern verhaften.

Wien, 27. Febr. Offiziös wird betont, die bevorstehende Begegnung des Kaisers Franz Joseph mit dem Präsidenten Felix Faure sei ein Höflichkeitsakt, welchem keinerlei politische Bedeutung beizulegen sei, welcher jedoch immerhin ein Zeichen der freundschaftlichen österreichisch-französischen Beziehungen bilde. — Wie der Spezialkorrespondent des „Neuen Tagbl.“ aus Mentone meldet, wird Kaiser Franz Joseph nächster Tage die Fürstin von Bulgarien in Beaulieu besuchen.

Triest, 28. Febr. Die Bora hat in der Nacht nachgelassen, die Temperatur hat sich bedeutend erhöht. Aus Italien kommen weitere Schneemeldungen.

— In Kufstein ist vom Bürgerausschuß die Errichtung eines Elektrizitätswerks für Beleuchtung und Kraftübertragung beschlossen worden. Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf 138 000 fl. Das Maschinenhaus wird an der Sparchen am Ausgange des Kaiserthals gebaut werden. Das Werk wird nach den Plänen und unter Leitung des Zivil-Ingenieurs Max Maurer hergestellt werden.

Mährisch-Ostau, 28. Febr. Die Zahl der Streikenden hat 10 000 bereits überschritten. Gestern wurden seitens der Streikenden folgende genau präzisirten Forderungen den Direktoren zugestellt: 1. Wiederaufnahme der bereits entlassenen Arbeiter; 2. eine 25prozentige Lohnerhöhung bei wöchentlicher Auszahlung; 3. Streikende dürfen nicht mehr entlassen werden; 4. zwei Betriebsleiter müssen entfernt werden.

Brüssel, 28. Febr. In Laeden wurden 20 französische Anarchisten wegen Falschmünzerei festgenommen.

Luzern, 28. Febr. Am Sonntag beginnt nunmehr der Streik auf dem ganzen Eisenbahnnetz der Nordbahn.

Paris, 28. Febr. Sämtliche Arbeiter in den Kohlengruben von Lens sind in den Ausstand eingetreten. Die Lage daselbst ist äußerst bedenklich, da die Gruben-Direktoren sich kategorisch weigern mit den sozialistischen Deputirten in Unterhandlungen einzutreten. Der Streik hat sich gestern auch auf die Gruben in Carvin ausgedehnt. Die Ausständigen nehmen eine drohende Haltung an.

— Der „Gaulois“ glaubt, daß der Präsident der Republik heute die Begnadigung des Ex-Ministers Baihaut unterzeichnen wird.

Bordeaux, 28. Febr. Dr. Friedmann erklärte bei seinem Vernehmen dem Stellvertreter des Präseften, er werde heute dem Präseften seine Verteidigungsschrift überreichen.

Belgrad, 27. Febr. Der in der Nacht nach Krajugewas abgegangene Bahnzug wurde durch den Sturm aus dem Geleise geschleudert. Die Lokomotive, der Tender und sechs Wagen sind zertrümmert. Sechs Passagiere und ein Teil des Zugpersonals sind schwer verletzt. — Der Sturm schleuderte ein 15jähriges Mädchen gegen eine Mauer und zerschmetterte ihr den Kopf. Eine Frau wurde von einem herabstürzenden Dachziegel getötet. Eine stürzende Mauer begrub 2 Männer, einer davon blieb tot. 1 Wagen mit 2 Pferden wurde in die Donau geschleudert.

— Am 25. ds. wurden nahe der Station Sadowawiznia in Galizien durch einen Schnellzug infolge eigener Unvorsichtigkeit zwei Bahnarbeiter getötet und zwei schwer verletzt. Der Maschinensführer, der unschuldig war, warf sich später vor den Schnellzug und wurde getötet.

London, 28. Febr. Die „Times“ meldet aus Odessa vom 25. d. M.: Die Regierung begann mit dem Bau von Docks in Sebastopol, welche groß genug zur Herstellung von Panzerschiffen sind. Ein Torpedoboot ist mittelst Eisenbahntransports unverfehrt in Sebastopol angekommen. Andere Torpedoboote werden auf demselben Wege kommen. Der Kreuzer „Saratow“ ist heute mit 1500 Mann an Bord nach Wladivostok in See gegangen.

Gibraltar, 28. Febr. Der Kapitän des gestern Abend auf der Reise von Newyork nach Genua in Gibraltar angekommenen Schnelldampfers der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrtgesellschaft „Normania“ meldet, daß er den Dampfer Saint-Pierre auf hoher See in sinkendem Zustande angetroffen habe; die ganze, aus 19 Personen bestehende Besatzung des Schiffes wurde glücklich gerettet.

Kairo, 26. Februar. Cecil Rhodes schiffte sich am Samstag in Suez zu direkter Fahrt nach Beirut auf einem hierzu gemieteten Dampfer ein.

Aus Newyork wird telegraphiert: Die hiesige Polizei entdeckte eine Verschwörung gegen das Schatzamt, in welchem gegenwärtig 73 Millionen Dollars in Gold liegen. Das Schatzamt sollte mit Dynamit gesprengt werden. Mehrere Detectives belauschten die Versammlung. Unter den dreißig Verschworenen wurde vereinbart, daß sechs dieser Verbrecher Montag früh um 3 Uhr je eine mächtige Dynamitbombe mit zwei Minutenzündern auf beide Seiten des Schatzamtes legen und sich dann zurückziehen sollten. Der Rest sollte in der Nachbarschaft verstreut warten. Sofort nach Sprengung des Gebäudes sollten sie sich in der allgemeinen Verwirrung des Goldes bemächtigen. Sie berechneten, daß sie mindestens eine Viertelstunde Zeit gehabt hätten, ehe eine hinreichende Anzahl von Feuerwehr und Polizisten sie an der Beraubung hindern könnte. Mehrere Verschwörer sind bereits verhaftet.

Newyork, 28. Febr. Nach einem Telegramm aus Managua haben die Regierungstruppen die Stadt Nagaroke eingenommen. Der „World“ wird aus Caracas telegraphirt, der venezolanische Kongreß habe eine Dankeskundgebung an die Vereinigten Staaten beschlossen.

Washington, 29. Febr. (Senat.) Im Laufe der Debatte über die Resolution zu Gunsten der cubanischen Insurgenten erklärte Einlay, die Lage auf Kuba rechtfertigt eine aktive Intervention der Union behufs Herstellung der Ordnung im Namen der Humanität. Sherman wünschte die Einverleibung Kubas durch Mexiko. Den unbeschreiblichen Verbrechen müßte jetzt ein Ende gemacht werden. Spanien rufe den humanen Marschall Martinez Campos ab und ersehe ihn durch den Schlächter Weyler. Wenn letzterer bleibe, so werde die Union nichts hindern, die Barbaren zu vertreiben (Beifall). Lodge bemerkte, der Schritt der Union würde von der civilisirten Welt gebilligt. Andere Senatoren erklärten, Spanien verdiene nicht die Achtung anderer Länder. Nur der Senator Cofferty bekämpfte die Resolution, die, wie gemeldet, mit 64 gegen 6 Stimmen angenommen wurde.

Der Senat nahm mit 64 gegen 6 Stimmen den Beschlußantrag an, worin die Aufständischen auf Kuba als kriegsführende Macht anerkannt werden.

Ein Privat-Telegramm aus Havana sagt Folgendes: Maceo ist von Norden, Gomez von Süden her in die Provinz Mantanzas eingedrungen, zum größten Erstaunen der Spanier. General Weyler will die Provinz Pinar del Rio und Havannah innerhalb 20 Tagen von den Insurgenten säubern und sodann seine Truppen in Villas konzentriren, wohin die Insurgenten marschiren.

(Eingesandt.)

(Hohe Jagdpacht.) Die Versteigerung der Jagd in Loffenau am 27. Februar hat das glänzende Resultat von 2100 M. pro Jahr geliefert. Steigerer ist ein Herr aus Stuttgart. Die Jagd Loffenau hat einen sehr schönen Bestand an Hirschen und Auerhähnen. Noch manche Gemeinde im württembergischen Schwarzwald beherbergt diese edlen Wildarten und könnte einen gleichen Pacht erzielen, wenn die Gemeinde ihre Jagd in öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden versteigern würde. Leider aber wird sehr oft die Jagd unter der Hand abgegeben. Daß auf diese Weise kein hoher Pachtpreis erzielt wird, liegt auf der Hand. Wir können daher jenen Gemeinden nur rathen, bei Neuverpachtungen ihre Jagden öffentlich zu versteigern. Der Mehrerlös wird jeder Gemeinde wohl thun. Sie kann dann mehr als seither für die Interessen ihrer

Gemeinde ausgeben. Eine Bekanntmachung in den Blättern der größeren Städte wird dazu beitragen, die Liebhaber solcher Jagden darauf aufmerksam zu machen.

Vermischtes.

— (Der Dank der Boeren.) Eine Kommission der Boeren hat an Kaiser Wilhelm das folgende, in holländischer Sprache abgefaßte Glückwunsch-Telegramm zum Geburtstag gesandt:

Wir wünschen Ew. Majestät Gottes besten Segen. Möge Gott Sie lange erhalten zum Heile Deutschlands. Mögen die Freundschaftsbande zwischen Deutschland und der S. A. Republik nie zerreißen, sondern fester werden.

— Eine sehr interessante Anwendung der Röntgen-Strahlen wurde in der Weinmetropole Bordeaux von einem dortigen Physiker gemacht. Derselbe photographirte nämlich mit Hilfe des Kathodischen Lichtes verschiedene Weinproben und entdeckte bei allen schwarze Punkte auf der Platte. Er analysirte die Weine und fand, daß diese schwarzen Punkte den fremden Substanzen im Weine, Fuchsin, Amylsäure, Glycerinsäure u. s. w. entsprachen. Eine darauf angeestellte Probe mit Naturweinen ergab ein ganz anderes Resultat: die schwarzen Punkte fehlten auf den Platten. Wehe den Weinfabrikanten, die Professor Röntgen fluchen mögen, weil sie es ihm zu danken haben, daß sich auf ihrem Horizonte schwarze Punkte zeigen.

„Fleißig wie eine Biene“ ist ein Sprichwort das sehr oft und wie aus Nachstehendem hervorgeht, nicht mit Unrecht angewendet wird. Nach einer in neuerer Zeit angestellten eingehenden Untersuchung hat man gefunden, daß eine Biene nicht weniger als 7500000 einzelne Blüten auszusaugen hat, um 1 kg. reinen Zucker einzusammeln. Zur Gewinnung von 1 kg. Naturhonig, der ungefähr 75% Zucker enthält, sind demnach etwa 5600000 Blumen abzusuchen. Das Gewicht einer zum Sammeln ausfliegenden Biene beträgt nach einer Mitteilung des Patent- und technischen Bureau's von Richard Lüders in Görlitz durchschnittlich noch nicht ganz 1/10 g. Kehrt sie jedoch mit Honig beladen nach ihrem Stocke zurück so wiegt sie 1/8 g; sie befördert somit das Doppelte ihres eigenen Gewichtes. Wenn man die einfache Bauart dieses nützlichsten aller Insekten in Betracht zieht und mit der von demselben geleisteten Riesenarbeit vergleicht, kann man sich einen Begriff von der verhältnismäßig großen Kraft des Tierchens machen.

— „Der Löwe ist los!“ — durch diesen Schreckensruf wurde die Stadt Bercelli in große Aufregung versetzt. In der einem Deutschen gehörigen Menagerie

ereignete sich, wie dem „Berliner Tagbl.“ telegraphirt wird, ein gräßliches Unglück. In Abwesenheit des Thierbändigers betrat ein neuer Wärter den Löwenkäfig, wurde aber von den Löwen angefallen und furchtbar zerfleischt. Vergebens schossen die übrigen Wärter alle Läufe ihrer Revolver auf die Bestie ab, die nicht von ihrem Osper ließ, bis dasselbe eine unförmliche Masse war. Der mittlerweile angelangte Besitzer der Menagerie bewaffnete sich mit einem Stockdegen und stieß denselben der Bestie in den Hals. In der Stadt herrschte größte Panik, da es hieß, der verwundete Löwe sei ausgebrochen.

(Ein Wunderkind.) Ein Kölner Blatt bringt eine gewaltige Kunde: Raoul Koczalski, der berühmte Klavier-Virtuose, soll ein Mädel sein. Der Vater Koczalskis wird sich von dem Verdacht, eine Täuschung begangen zu haben, ohne Zweifel reinigen und beweisen können, daß Raoul ein Junge ist.

— (Auch eine Köchin) Er: „Das Essen riecht ja heute wie Eau de Cologne!“ — Sie: „Ich muß doch den Zwiebeln den widerwärtigen Geruch nehmen!“

(Fatale Gewohnheit.) Emanuel Kant hatte bekanntlich im Alter die Gewohnheit angenommen, zeitweise laut zu denken. Eines Abends befand er sich in einer Gesellschaft, in der es sehr steif und gezwungen zugeht und der große Gelehrte, der schon seit längerer Zeit in tiefes Nachdenken versunken war, brach plötzlich in die Worte aus: „Hergott ist das eine langweilige Bande!“ Ein lautes Gelächter erscholl, aber wenigstens war der Zweck erreicht, denn die Unterhaltung nahm von nun an einen regeren Fortgang.

Stuttgarter Pferdemarkt-Lotterie.

Für viele wird die Mitteilung von Interesse sein, daß die mit dem Stuttgarter Pferdemarkt früher verbunden gewesene Lotterie in diesem Jahr wieder eingeführt wird und zwar kommen dabei keine Gegenstände, sondern nur Pferde und Geldgewinne zur Verlosung. Der Preis des Loses wurde auf 1 M. festgesetzt. Die Lotterie vereinigt somit, was den Preis des Loses, sowie die Anzahl und Art der Gewinne (1157 Gewinne, nur Geld und Pferde) anbetrifft, alle diejenigen Wünsche, welche früher an die Stuttgarter Pferdemarkt-Lotterie gestellt wurden. Es ist deshalb zu hoffen, daß die Stuttgarter Pferdemarkt-Lose sich wieder rasch einbürgern und gerne Käufer finden werden.

Den seit 1880 als vorzüglich bewährten **Holländ. Rauchtobak**, dessen taujendfachem Lob notariell bezeugt wurde, erhält man echt nur vom Fabrikanten **H. Becker in Sooson a. Harz**. 10 Pf. Lose in ein. Beutel 8 Pf. loco. Garantie: Zurücknahme.

Revier Wildbad.

Brennholz Verkauf.

Am **Freitag** den 6. März, vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Günthers Hut, Abt. Oberer Baurenberg, Hintere Wanne und Scheidholz:

Nm. 3 Eichen Spälter, 48 Eichen Ausschuß Scheiter und Prügel, 21 Buchen und 2 Birken Ausschuß-Scheiter und Prügel, 6 Nadelholz-Scheiter und 253 Nadelholz-Ausschuß-Scheiter u. Prügel, 17 Eichen, 1 Buchen und 97 Nadelholz-Abfall; ferner Nm. 113 tannene Reispriegel.

Wohlthätigkeits-Berein

Dienstag den 3. März, abends 8 Uhr

Versammlung

bei Restaurateur Fr. Hempel.

Der Vorstand.

Stelle-Gesuch.

Ein solides, fleißiges Mädchen von auswärts, das in den Haushaltungsgeschäften bewandert und bürgerlich kochen kann, sucht Stelle.

Zu erfragen im Comptoir d. Bl.

Bijouterie-Lehrlinge

Graveur-Lehrlinge

Polissenen-Lehrmädchen

werden auf **Dstern** unter günstigen Bedingungen anzunehmen gesucht bei

Jul. Salé, Pforzheim, Calwerstr. 16.

la Emmenthaler-,

Kräuter-

und Rahm-

Käse

empfehl **Gustav Hammer.**



Neuenbürg.

Aufforderung

zur Anbringung der Gesuche um Zurückstellung von der Aushebung wegen häuslicher Verhältnisse.

Diejenigen, welche Ansprüche auf Zurückstellung Militärpflichtiger wegen häuslicher Verhältnisse aus den in der deutschen Wehrordnung § 32 Ziff. 2 lit. a bis e aufgeführten Gründen (Reklamationen) erheben wollen, werden aufgefordert, dieselben womöglich so zeitig geltend zu machen, daß sie noch vor dem Zusammentritt der zur Entscheidung darüber berufenen Ersatzkommission vollständig erörtert werden können.

Die Ortsvorsteher haben derartige Gesuche, welche bei ihnen schriftlich eingereicht oder mündlich zu Protokoll gegeben werden können, genau nach den Vorschriften der Ministerien des Innern und des Kriegswesens, betr. das Verfahren bei Reklamationen und Klassifikationsgesuchen vom 8. April 1876 Ziff. 1 lit. a (Amtsblatt des R. Ministeriums des Innern von 1876 S. 114 ff.) zu behandeln.

Formulare werden vom Oberamt abgegeben.

Es wird nachdrücklich darauf hingewiesen, daß verspätet angebrachte Gesuche nicht berücksichtigt werden.

Die Ortsvorsteher haben für gehörige Bekanntmachung der Aufforderung zu sorgen.

Den 24. Febr. 1896.

R. Oberamt:
Maier.

Vorstehendes wird hiemit höherem Auftrage gemäß bekannt gemacht.
Wildbad, den 28. Februar 1896.

Stadtschultheißenamt:
Bäpner.

Gasthaus zur „Sonne“



wozu freundl. einladet

Mittwoch den 4. März

Metzel-Suppe,

Rob. Weber.

Stuttgarter

Pferdemarkt-Lotterie.

Haupt-Gewinne:
1137 Geldgewinne im Gesamtbetrag von 20 000 Mark.
20 Pferde im Werte von 20 000 Mark.

Loose à 1 Mark sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Grosses Lager

fertiger Betten, Rösse und Matratzen

hölzerne sowie eiserne Bettstellen

für Erwachsene und Kinder.

Paul Denzel, Pforzheim

Telephon 413

Aussteuer-Geschäft

Schulplatz.

Bestellungen auf alle Stempel

in Kautschuk, Metall und Kunstgummi, für Behörden, Geschäftsleute, Private, Vereine etc. in vorzüglicher und sauberer Ausführung, zu Fabrikpreisen, nimmt entgegen

Chr. Wildbrett.

Bestellungen werden in kürzester Frist ausgeführt. — Reichhaltiges Musterbuch liegt zur gefl. Ansicht auf.

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

Empfehle mein großes Lager in
Bürsten- und Pinselwaren,
Kleiderbürsten von 40 Pfg. an,
Lamperie- u. Gläserbürsten,
Maler- u. Gipserpinsel,
Staub- und Handbesen,
Strupfer von 20 Pfg. an,
Wischbürsten,
Pferdebürsten,
Zeppligbesen,
sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel
D. Treiber,
König-Karlstr.

Bitte lesen!



Die allein ächten Spitzweg-„Brust-Bonbons“ à 20 Pfg. und 40 Pfg.,
Spitzweg-„Brust-Saft“ à 50 Pfg. und
100 Pfg. sind mit dem Namen „C. Nill“
nur echt zu haben bei:

Dr. C. Metzger, Apotheker,
Wildbad.
W. Locher, Calmbach.

Leicht löslich — rein —
wohlschmeckend u. gerand.

Cacao.

Moser-Roth
Stuttgart.

Chocolade.

Vereinigte Fabriken:
E. O. Moser & Cie. u. Wilh. Roth jr.
Verkaufsstellen sind durch
Plakate ersichtlich.

PATENTE

Schutzmarken, Gebrauchsmuster
aller Länder besorgt prompt und
sorgfältig

A. B. Drautz Civil-Ingenieur,
Stuttgart, Friedrichsstr. Nr. 26.

Nichters Anker-Pain-Expeller

(Liniment. Capsici comp.)

hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erfältungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft volkstümliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. vorrätig in fast allen Apotheken. Beim Einkauf sehe man aber nach der Fabrikmarke Anker.

Furchtbranntwein,

5jähriger, für dessen Reinheit garantiert wird, empfiehlt Chr. Wildbrett.

